

Aktenzeichen

Verfasser/in

Tischer, Daniela

Beratung

Datum

Jugendhilfeausschuss

10.10.2022

öffentlich

Betreff

Vorstellung des Projekts Revolution Train 2023

Sachverhalt:

Beim Revolution Train handelt es sich um ein noch immer neuartiges Projekt zur Drogenprävention in einem anderen Rahmen als es „normalerweise“ üblich ist.

Es handelt sich hierbei um ein Programm im Rahmen der Primärprävention, welches den Bedürfnissen der Zielgruppe entspricht und diese bei der Entwicklung und Erreichung ihrer körperlichen, geistigen und sozialen Gesundheit und Lebensqualität unterstützt.

Die Veranstaltung wird an zwei Tagen im Herbst 2023 stattfinden. Aktuell läuft die überregionale Planung. Der Zug wird für zwei Tage erneut am Bahnhof Ansbach stehen. Die festen, vorher geplanten Gruppen, werden den Zug zwischen 8 Uhr und 16 Uhr durchlaufen.

Seitens des Jugendamtes der Stadt Ansbach werden Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Ansbacher Schulen zum Besuch eingeladen werden. Kapazitäten für einen freien Besuch von z.B. Fachpersonal oder der Öffentlichkeit bestehen an den beiden Tagen voraussichtlich nicht.

Entstanden ist die Umsetzungsidee aus dem persönlichen Erleben des Entwicklers Pavel Tuma, der einen engen Freund durch Drogenkonsum verloren hatte.

Die Konzeption bezieht sich auf einen für diese Zwecke umgebauten Zug, der verschiedene Stationen des Drogenmissbrauchs abbildet und für junge Menschen erlebbar macht. Aus pädagogischer Sicht wird hierfür multimedial, interaktiv und auch mit erlebnispädagogischen Ansätzen vermittelt, welche negative Folgen sich aus dem Konsum bestimmter Substanzen ergeben.

Bereits bevor der Zug in Ansbach ankommt, erhalten die pädagogischen Fachkräfte alle notwendigen methodischen Anweisungen und Informationen in Bezug auf den Besuch des Zuges.

Während des gesamten 100-minütigen Programms im Zug begleiten Pädagog:innen die einzelnen Schulgruppen. Pro fester Gruppe können 17 Personen in 20-minütigen Intervallen den Zug betreten, diese werden durch die Präventionsmitarbeitenden geführt und betreut.

Der Zug besteht aus sechs Eisenbahnwaggons und insgesamt acht interaktiven Räumen, von denen vier zu multimedialen Kinosälen und Erlebnisräumen umgebaut sind. Im Rahmen einer durchgängigen Geschichte erfahren und erleben die jungen Menschen das Programm:

Die Besucher:innen betreten z.B. eine Bar, sehen einen echten Verkehrsunfall und nehmen in Präsenz das dazugehörige Autowrack wahr. Sie stehen in einer typischen Drogenhöhle von Konsumierenden. Im Verhörraum mit Zelle erfahren die Jugendlichen die sanktionierende Seite des Staates. Die Jugendlichen sind „mittendrin“ in der Geschichte.

Nach dem Programmbesuch werden Fragebögen des pädagogischen Begleitpersonals erhoben und ausgewertet. Die Bestimmungen zum Datenschutz werden durch den Veranstalter gewährleistet.

Ein Rahmenprogramm zum Thema „Es ist Dein Leben, Kumpel!“ kann vor Ort durch interessierte Multiplikatoren gestaltet werden.

Gleichzeitig erhalten die Lehrkräfte Informationen zur Nachbereitung im Rahmen des Unterrichts. Es ist ausdrücklich gewünscht und pädagogisch sinnvoll, das Erlebte, die eigenen Wahrnehmungen und Aufarbeitungen im Nachgang zum Gegenstand des Unterrichts zu machen. Denkbar sind schriftliche Arbeiten in Form von Aufsätzen oder Feedbacks oder auch gestalterische Arbeiten wie Bilder, Collagen, Installationen, etc. in Verantwortung der jeweiligen Lehrkräfte.

Im zeitlichen Abstand von einigen Wochen nach dem Besuch des Zuges findet der zweite Teil des Präventionsprogrammes in den Schulen direkt statt. Es handelt sich hierbei um das Folgeprogramm „So lautet das Gesetz, Kumpel!“ und steht in Zusammenhang mit der im Zug erlebten Geschichte. Dabei wird zur Darstellung des Themas erneut auf den multisensorischen, multimedialen Ansatz zur Wissensvermittlung gebaut und auch auf Wiederholung und Nachhaltigkeit besonderer Wert gelegt. Hierbei wird mittels multipositionalem Ansatz die Bandbreite und die Vertiefung der vermittelten Informationen erhöht. Das Folgeprogramm betrachtet die aus dem Besuch des Revolution Train bekannte Geschichte aus rechtlicher Sicht und erschließt so die Themen Ordnungswidrigkeit oder Straftat, legal oder illegal, Diebstahl oder Raubüberfall, aber auch Verkauf / Abgabe von Alkohol und Tabak an Personen unter 18 Jahren, Verkauf und Abgabe sonstiger Suchtmittel. Daneben wird auf persönliche Freiheit, Verantwortung und Sicherheit sowie Entscheidung in Krisenmomenten und Verpflichtung zur Hilfeleistung eingegangen.

Nach Abschluss erhält jeder Standort die schriftliche Evaluation mit der detaillierten Datenauswertung.

Das Programm Revolution Train ist mehrfach im In- und Ausland ausgezeichnet worden, u.a. durch die Drogenbeauftragte des Bundes sowie das Bundesministerium des Inneren. Erst 2019 erhielt das Team des Revolution Trains die Auszeichnung 1. Platz Europäischer Preis Kriminalprävention durch das tschechische Innenministerium überreicht.

Revolution Train hat inzwischen 195 Partnerstädte in vier Ländern (Deutschland, Tschechien, Polen und der Slowakei) und ist in diesem räumlichen Bereich buchbar. Inzwischen wurden 450 lokale Suchtbeauftragte geschult und 324 Multiplikatoren im Folgeprogramm eingesetzt. In 103 Workshops wurde das Thema mit Fachleuten jeweils vor Ort vertieft.

Bei der Überarbeitung des Zugs, der bereits im Jahr 2017 in Ansbach Station machte, wurden die Rückmeldungen von ca. 5.400 Bewertungen von Pädagogen einbezogen.

Inzwischen haben 175.000 Besucherinnen und Besucher den Zug durchlaufen und diese Form der primären Prävention erlebt.

Die Stadt Ansbach war auch bei der letzten Tour des Revolution Trains im Jahr 2017 Standort, damals an drei Tagen. Die Nachfrage war riesengroß, in keiner einzigen Besuchergruppe blieb ein Platz frei. Der herangetragene Wunsch der Schulen auf Wiederholung und evtl. Ausweitung auf andere Altersgruppen war immens.

Die Planung, Organisation und Durchführung vor Ort obliegt dem Amt für Familie und Jugend und wird –wie 2017- von Frau Tischer übernommen.

Die Stadt Ansbach leistet mit der Bereitstellung des Angebots einen wichtigen Beitrag zur Prävention im Sinne unserer Jugendlichen und rechnet erneut mit einer regen Beteiligung.

Diese besondere Form der Prävention soll die bestehenden Angebote punktuell als Schlaglicht auf das Thema ergänzen und zur Auseinandersetzung mit dem Thema legale und illegale Drogen und deren Konsequenzen für Individuum, Umfeld und Gesellschaft anregen.

Anlagen:

Präsentation Revolution Train 2023